

AUSGABE 2 | 2013

DAS HOCHWASSER 2013
AKTIVER SCHUTZ DURCH EFFEKTIVE
VORSORGESTRATEGIEN |

HTI
PERSPEKTIV

IHR KUNDENMAGAZIN





HORST COLLIN

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben noch die erschreckenden Bilder aus dem Frühsommer diesen Jahres vor Augen: Die Hochwasserkatastrophe in den südlichen und östlichen Regionen Deutschlands hat enorme Schäden verursacht. Schienen, Brücken und Straßen sind beschädigt und streckenweise langfristig gesperrt worden. Auch zahlreiche Versorgungseinrichtungen waren betroffen – in vielen Gebieten mussten Strom und Gas abgeschaltet und die Trinkwasserversorgung neu organisiert werden.

Unsere Branche ist gefordert, wenn es darum geht, wie Präventionskonzepte zum Hochwasserschutz aussehen können. Der Leitartikel »Hochwasser 2013« dieser HTI Perspektiv beleuchtet deshalb das Thema eingehend und fasst die wichtigsten Daten und Fakten zusammen. Darüber hinaus zeigt der Artikel, dass Kommunen, Länder und Industrie gemeinsam Lösungsansätze auf den Weg bringen müssen, um zukünftig derart verheerende Auswirkungen zu minimieren. Denn nach aktuellen Klimaprognosen ist in den kommenden Jahren mit einer Zunahme von Hochwasserereignissen dieser Art zu rechnen, was die Brisanz des Themas noch verschärft.

In dieser Ausgabe der HTI Perspektiv finden Sie natürlich noch viele weitere, wissenswerte Beiträge: Mit Niederlassungen in fünf europäischen Ländern ist die HTI-GRUPPE auch über die Grenzen Deutschlands hinaus mit Produkten und umfassenden Dienstleistungen aktiv. In Rumänien beispielsweise konnte die dort

ansässige HTI INTERNATIONAL ROMANIA nun ihre Logistik-Kompetenz unter Beweis stellen – und zwar in buchstäblich großem Maße. Für die Modernisierung eines veralteten und verschlammten Abwassersystems einer rumänischen Großstadt lieferte das HTI-Partnerhaus über einen Kilometer Rohre in DN 3000 und stand während der Planungs- und Bauphase beratend zur Seite. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 10.

Zuverlässiger Service und Logistikstärke gehören natürlich auch in Deutschland zum Leistungsspektrum der HTI-Partner. Auf Seite 13 stellen wir Ihnen das neue Logistikzentrum der HTI COLLIN & HOFMANN KG vor, das ihren Kunden dank erweiterter Rahmenbedingungen und dem Einsatz modernster Lager-Management-Software eine noch schnellere und bessere Warenverfügbarkeit garantiert.

Den Terminkalender dürfen Sie auf Seite 8 zücken: Denn auch im neuen Jahr ist die HTI unter dem Motto »Wir schaffen Verbindung« auf den wichtigsten Leitmesssen der Branche vertreten. Wir sagen Ihnen schon heute, wo Sie uns im Messejahr 2014 überall finden. Auch ein informativer Rückblick auf Veranstaltungen der HTI-GRUPPE in den vergangenen Monaten erwartet Sie auf dieser sowie der folgenden Seite.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Endspurt in 2013!

Ihr Horst Collin

INHALT

2 Vorwort

| TITEL |

4 Das Hochwasser 2013 –
Aktiver Schutz durch effektive Vorsorgestrategien

| VERANSTALTUNGEN |

8 Veranstaltungen 2013 / 2014

| REFERENZEN |

10 Mammutprojekt – HTI INTERNATIONAL
ROMANIA modernisiert Abwassersystem

| AUS DEN HÄUSERN |

13 Standortwechsel der HTI COLLIN & HOFMANN KG –
Intelligente Logistik der Zukunft

| WISSENSWERTES |

15 Termine, Fachbücher, Apps und Websites



4

| TITEL |

DAS HOCHWASSER 2013 –
AKTIVER SCHUTZ DURCH EFFEKTIVE
VORSORGESTRATEGIEN



10

| REFERENZEN |

MAMMUTPROJEKT – HTI INTERNATIONAL
ROMANIA MODERNISIERT ABWASSERSYSTEM



5. Juni 2013 – Blick auf die gesperrte A3 im Raum Deggendorf. Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

AKTIVER SCHUTZ DURCH EFFEKTIVE VORSORGESTRATEGIEN

DAS HOCHWASSER 2013

| Die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2013 hat vielerorts enorme Schäden angerichtet. Die Vorsorgestrategien sind vielfältig. Verantwortungsvolles kommunales Handeln besteht nicht zuletzt auch in einer zielgerichteten aktiven Prävention und Hochwasser-Bewältigung. Ziel einer zukunftsorientierten Siedlungswasserwirtschaft ist die Zusammenführung verschiedenster Systemvarianten, um die Folgen solcher Hochwasserereignisse abzumildern. HTI PERSPEKTIV fragt nach: Welches sind die effektivsten Strategien? Welche Lösungen sind im kommunalen und privaten Bereich am tragfähigsten? Welche Produkte bietet die Industrie? |



(DWD) in den betroffenen Bundesländern Bayern, Sachsen, Thüringen und Hessen insgesamt 13,4 Milliarden Kubikmeter Niederschlag aufgezeichnet worden.

RÜCKBLLENDE:

»In Passau stehen die Altstadt und große Teile des Zentrums unter Wasser. Am Morgen wurde dort an der Donau der historische Wasserstand von 12,20 Metern überschritten, teilte der Hochwassernachrichtendienst im Bayerischen Landesamt für Umwelt in Augsburg mit. Das bisherige Jahrhunderthochwasser von 2002 hatte einen Pegelstand von 10,81 Metern erreicht.

Die Trinkwasserversorgung muss wegen der Gefahr von Verunreinigung eingestellt werden. 400 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Wasserwacht und Technischem Hilfswerk sind im Einsatz.« (Quelle: Deutschlandfunk, 3. Juni 2013)

Überflutete Straßen und Städte, rund 130.000 Einsatzkräfte von Bundeswehr und THW gemeinsam mit freiwilligen Helfern im Einsatz, Sandsäcke und Aufräumarbeiten – diese Bilder ähneln stark

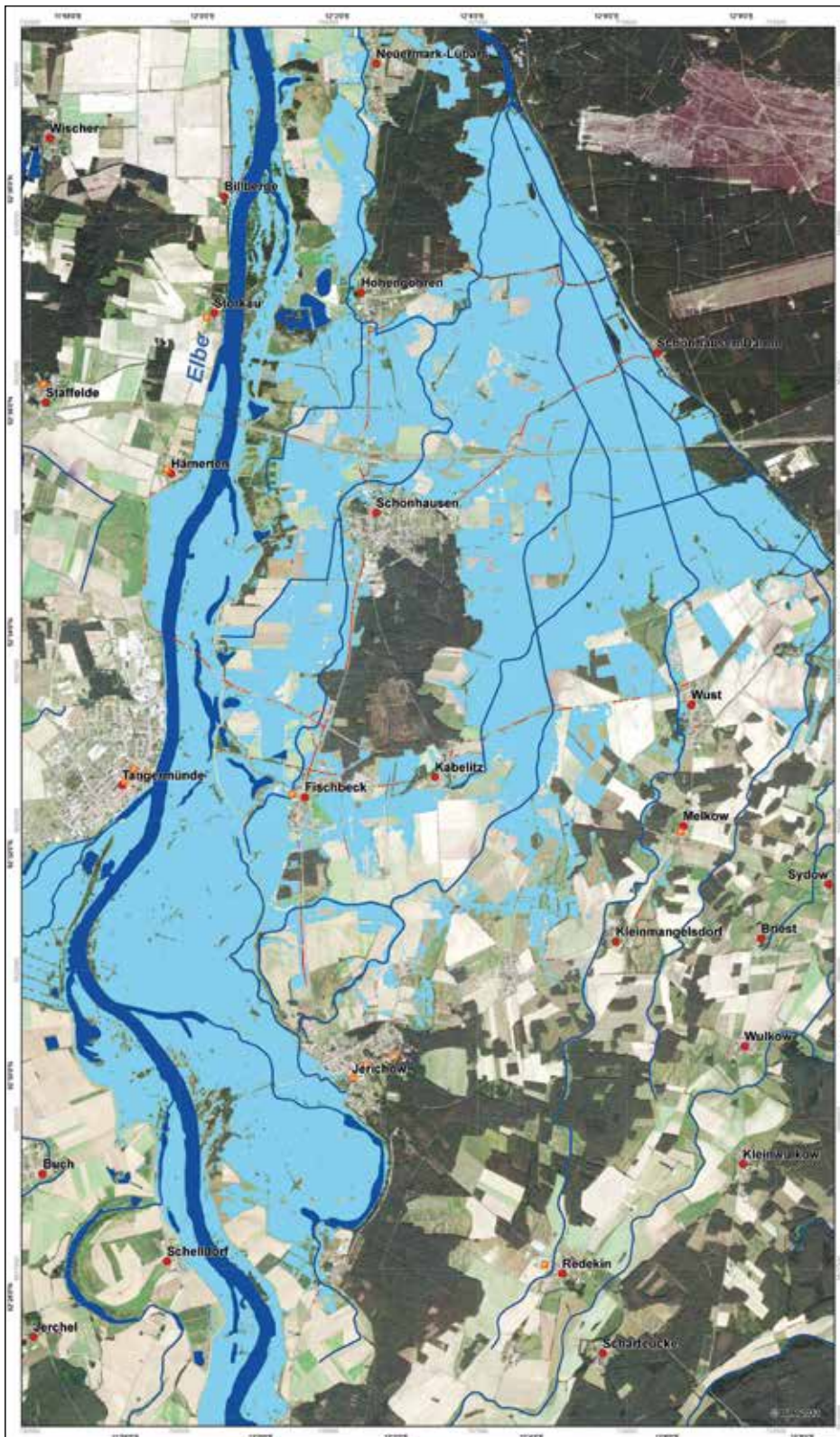
jener Flutkatastrophe vor elf Jahren, dem letzten »Jahrhunderthochwasser 2002«. Als Reaktion trat 2005 das Hochwasserschutzgesetz in Kraft. Erstmals wurden damit bundesweit einheitliche Vorgaben zum vorbeugenden Hochwasserschutz festgelegt. Zahlreiche gefährdete Flächen wurden seitdem als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen; Bauen ist dort nur noch unter strengen Auflagen möglich.

Der Schutz vor dem Hochwasser obliegt jedoch nach wie vor den Ländern. Gerade die Bundesländer, die bereits 2002 stark betroffen waren, haben ihre Schutzmaßnahmen intensiviert: Deiche wurden erhöht, Brücken verlegt, Rückhaltebecken angelegt. Nicht immer mit dem gewünschten Erfolg. Städte wie Grimma und Dresden standen 2013 erneut unter Wasser. Mehr noch: Magdeburg, die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts und wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den Straßen-, Eisenbahn- und Schifffahrtsverkehr, war diesmal besonders stark betroffen. Fachleute führten dies direkt auf die Hochwasserschutzmaßnahmen am Oberlauf der Elbe zurück, die dort zwar vor Überflutungen schützten, dafür den Wasserdruck jedoch stromabwärts verlagerten. Auch die gegenüber 2002 um rund 80 Zentimeter gewachsenen Deiche

Zu spät und zu nass – so lässt sich rückblickend der Frühling 2013 charakterisieren. Doch was dann Ende Mai folgte, lässt sich nur noch mit dem Begriff »katastrophal« beschreiben. In einigen Alpenregionen war jener Monat der niederschlagsreichste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Tagelange Regenfälle auf vielerorts bereits komplett gesättigten Böden ließen die Flüsse in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt, aber auch in den angrenzenden europäischen Nachbarländern unübersehbar anschwellen. Allein in den vier Tagen des ergiebigsten Starkregens zwischen dem 30. Mai und 2. Juni sind laut Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes



THW und Bundespolizei arbeiten gemeinsam daran, den gebrochenen Deich in Fischbeck mit Sandsäcken abzudichten. Quelle: THW/Ellen Krukenberg



»Deutschland – Elbe – Fischbeck«, Hochwassersituation am 15. Juni 2013

Quelle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Zentrum für Satellitengestützte Kriseninformation (ZKI)

in Brandenburg hatten zur Folge, dass die Wassermassen sich 2013 massiv in Sachsen-Anhalt ausweiteten.

Die Umweltschutzorganisation Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) forderte deshalb die Bundesregierung auf, den

Hochwasserschutz zentral in eine Hand zu legen. Immerhin gibt es mittlerweile auf Initiative der deutschen Bundesländer mit www.hochwasserzentralen.de ein länderübergreifendes Hochwasserportal, das auf einem Blick Meldungen aus allen Regionen bündelt und anzeigt.

RÜCKBLLENDE:

»In Sachsen-Anhalt und Sachsen ist die Lage nahezu unverändert. In Halle ist der Pegelstand der Saale seit dem Morgen um etwa 20 Zentimeter gesunken. Ein Stadtsprecher befürchtet aber weiter, dass aufgeweichte Dämme brechen könnten. Auch in Dresden und an anderen Orten wird das befürchtet. Wegen des Mulde-Hochwassers müssen Teile von Bitterfeld und der Gemeinde Friedersdorf evakuiert werden. Tausende Menschen wurden heute aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen. Der Elbpegel steigt unterdessen in Magdeburg schneller an als erwartet. Der Pegel lag am Mittag bei über sieben Metern. Das sind etwa 30 Zentimeter mehr als bei der Jahrhundertflut. Das Elbe-Hochwasser beeinträchtigt auch den Bahnverkehr von und nach Berlin.« (Quelle: Deutschlandfunk, 7. Juni 2013)

HÖHERE DEICHE, BESSERER SCHUTZ?

Mit dem Bau technischer Schutzanlagen – also Deichen, Mauern und Rückhaltebecken – ist oft die Hoffnung verbunden, besser oder gar vollständig vor zukünftigen Überschwemmungen geschützt zu sein; jedoch: Jeder Deich kann nur eine bestimmte Wasserhöhe abwehren – sonst bricht er oder wird infolge des gewaltigen Drucks unterspült. Die dann eintretenden Schäden können sogar noch höher ausfallen als ohne Schutz. Denn häufig kommt es in den vermeintlich geschützten Bereichen zu einer Zunahme der Bebauung und infolgedessen zu einer höheren Anfälligkeit im Schadensfall. Was bleibt ist die Erkenntnis, dass mehr Raum für Flüsse, eine koordinierte Bau- und Flächenvorsorge und eine transparente versicherungsrechtliche Lösung mindestens ebenso vonnöten ist, wie der Bau immer höherer Deichanlagen.



Sandsackwall im Hochwassergebiet (Quelle: www.fotolia.de)

Zu einem effektiven Hochwasserschutz gehört nicht allein die Abwehr der unmittelbaren Gefahr – die Höhe und Ausdehnung des Hochwassers selbst – sondern vor allem die Reduzierung der Anfälligkeit von Siedlungen, Straßen und sonstigen Bauwerken.

Vier Strategien sind denkbar:

- das Ausweichen, z. B. durch Umsiedlung von Bewohnern;
- das Widerstehen, z. B. durch mobile Schutzwände oder Rückstauklappen;
- das Nachgeben, z. B. durch Einsatz wasserresistenter Baumaterialien oder die Verlagerung von Hausrat in höher gelegene Stockwerke;
- das Sichern, z. B. durch Verlagerung von Heizungssystemen und Öltanks in höhere Stockwerke als in die üblichen Kellerräume.

Das allein zeigt, dass dies ein äußerst komplexes Thema ist, das nicht allein von einem Bundesland, einer Branche oder einer Kommune gelöst werden kann.

VIELFÄLTIGE IDEEN VERSPRECHEN ERSTE ERFOLGE

Es gibt jedoch auch viele positive Beispiele, die hervorragend bei der Jahrhundertflut 2013 funktionierten. So profitierte die Stadt Dresden eindrucksvoll von den diversen Schutzmaßnahmen der letzten Jahre. Auch die TKR Aluminium Dämmbalken der ThyssenKrupp Bautechnik,

die man in vielen Fernsehbildern sehen konnte, haben sich bewährt. Die mobilen Hochwasserschutzwände hielten die Wasser- und Schlammmassen erfolgreich von neuralgischen Punkten der Elbmetrople fern.

Stark betroffen waren nicht nur Kommunen und Länder, sondern auch ganze Branchen. »Die Unternehmen mussten einen langen Winter überstehen. Gerade als sie aufatmen und mit dem Bauen anfangen konnten, hat sie vielerorts das Hochwasser erwischt«, sagte Bernd Busse, Präsident des Bauindustrieverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt e. V. (BISA). Bei 70% der im BISA organisierten Unternehmen waren Baustellen von der Überflutung betroffen. Die Schäden gingen von weggespülten Baumaterialien und Gerüsten über Böschungsbrüche, Ausspülungen und überflutete Baugruben bis hin zu Schäden an Dämmmaterial oder Schalungen. 60% der Unternehmen mussten einen Arbeitsausfall beklagen. Viele Unternehmer haben sich indes mit Personal und Gerät bei der Sicherung der Dämme und an den Aufräumarbeiten beteiligt.

FAZIT

Betroffene Kommunen und Netzbetreiber entwickeln Gegenstrategien, die Industrie entwickelt innovative Lösungen zur Schadenabwehr und Vorbeugung und auch der Handel steht mit seiner Bera-

tungskompetenz zur Seite – nur wenn alle diese Maßnahmen gebündelt und auch über Ländergrenzen hinweg abgesprochen werden, lassen sich die Schäden zukünftig in Grenzen halten. Denn bereits gut zehn Jahre nach der ersten folgte die zweite »Jahrhundertflut« – wir müssen damit rechnen, dass auch die nächste Flut keine 100 Jahre auf sich warten lassen wird.

RÜCKBLENDE, 10. JUNI 2013:

»Die Hochwasserwelle der Elbe hatte sich in der Nacht weiter nach Norden verlagert. Der Ort Fischbeck, rund 15 Kilometer südöstlich von Stendal, ist überflutet. Gegen Mitternacht war der Elbedeich dort zunächst auf einer Länge von zehn Metern gebrochen. Der Durchbruch erweiterte sich durch die Kraft der Wassermassen auf rund 50 Meter. Die Einsatzkräfte errichteten deswegen seit dem frühen Morgen einen 3,5 Kilometer langen Notdeich. Die Bewohner mussten ihre Wohnungen verlassen. In drei weiteren Ortschaften wurde ebenfalls eine Evakuierung empfohlen. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Menschen in Sicherheit gebracht. Ein Sprecher des Katastrophenschutzes sprach von einem massiven Deichbruch.« (Quelle: Deutschlandfunk, 10. Juni 2013).



Die mobilen Schutzwände von ThyssenKrupp Bautechnik halten Wasser und Schlamm erfolgreich ab. (Quelle: Andreas Tampe, Landeshauptstadt Dresden)

MESSEAUSBlick 2014

EIN PLUS FÜR DIE VERBINDUNG: DAS HTI-MESSEJAHR 2014

Immer nah am Markt und an den Kunden: Auch im kommenden Jahr präsentiert sich die HTI-GRUPPE gleich auf mehreren wichtigen Leit- und Fachmessen. Unter dem Motto »HTI – Wir schaffen Verbindung« stehen auch in 2014 keine Produkte im Fokus, sondern vor allem die Innovationen und Dienstleistungen der HTI, mit denen Kunden auf zukunftsfähige Lösungen, z.B. im Bereich Prozesskostenoptimierung oder elektronische Beschaffung, zurückgreifen können. Darüber hinaus wird die HTI auf

allen Messen wieder spannende Kommunikationsforen und die Möglichkeit zum Expertenaustausch schaffen. Hochkarätige Referenten informieren zu richtungsweisenden Fach- und Branchenthemen, begleitende Diskussionsrunden bieten Raum für Fragen und neue Ansätze.

Freuen Sie sich auf das HTI-Messejahr und merken Sie sich schon heute rechts stehende Termine vor. Wir freuen uns, Sie auf einem unserer Messestände begrüßen zu dürfen. ■

■ 7. – 11. April 2014 | TUBE 2014

weltweit führende Stahlmesse in Düsseldorf

■ 5. – 9. Mai 2014 | IFAT 2014

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

■ 17. – 20. September 2014

GalLaBau 2014

führende europäische Fachmesse für Garten- und Landschaftsbau



11. BIS 13. APRIL 2013: 21. GIENGER NEUHEITENSCHAU

DER STARTSCHUSS FÜR DIE INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT: HTI PRÄSENTIERTE SICH AUF DER GIENGER NEUHEITENSCHAU



Anfang April zeigten 335 Hersteller aus den Bereichen Haustechnik, Tiefbau und Elektro auf fast 20.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche bei der 21. GIENGER Neuheitenschau ihre aktuellen Neuheiten. Auf die rund 16.000 Besucher warteten an den Messetagen jedoch nicht nur jede Menge Produkt-Innovationen - erstmals stellten GC, HTI und EFG in einem separaten

Themenzelt auch den Bereich Netzwerkkommunikation in den Mittelpunkt.

Welche Verknüpfungen und Synergien können Haustechnik, Tiefbau und Elektro sinnvoll nutzen? Welche gemeinsamen Themen und Herausforderungen werden zukünftig an Bedeutung gewinnen? Über Umbrüche und Veränderungen der

Branche diskutierten Persönlichkeiten aus Planung, Politik und Wissenschaft an jeweils drei speziellen Thementagen zu den Bereichen »Wissengesellschaft«, »Intelligente Energie«, und »Arbeitsmarkt im Wandel«.

Und das neue Kommunikationszelt machte seinem Name alle Ehre: Für die vielen Besucher und Kunden der HTI stellte es nicht nur eine spannende Ergänzung zu der erfolgreichen wie traditionsreichen Neuheitenschau von GIENGER dar, sondern bot jede Menge Gelegenheit für Branchengespräche und zum gegenseitigen Austausch.

Mit impulsgebenden Vorträgen informierten Experten unter anderem zur Fachkräftegewinnung in Zeiten des demografischen Wandels, über verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Herausforderungen, denen eine sich immer schneller ändernde Wissensgesellschaft begegnen muss. ■

10. UND 11. APRIL 2013: SÜD-UND OSTBAYERISCHE WASSERTAGUNG

FACHMESSE GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE:

HTI GIENGER KG AUF DER SÜD- UND OSTBAYERISCHEN WASSERTAGUNG IN LANDSHUT

Wasser ist Gold! Es ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss. Nach der erfolgreichen 1. Süd- und Ostbayerischen Wassertagung 2011 fand im April zum zweiten Mal die Fachmesse rund ums Wasser in Landshut statt. Den interessierten Besuchern bot sich eine hochinteressante Vortragsreihe von und für Wasser-Profis. Auf der begleitenden Fachausstellung präsentierten sich darüber hinaus mehr als 100 Firmen und standen mit Spezialisten beratend zur

Verfügung. Mit dabei: HTI GIENGER KG. Auf seinem Stand hatte das HTI-Partnerhaus Besucher eingeladen, um mit dem eigenen Experten für den Bereich Wasserkraft, Horst Hampl, über individuelle Lösungsansätze zu diskutieren. Neben diesem fachlichen Input informierte darüber hinaus HTI-Experte Martin Ketzer über die Einsatzmöglichkeiten und Chancen moderner eBusiness-Tools, wie sie die HTI mit ONLINE PLUS bietet. Der multifunktionale Webshop befindet sich inzwischen in der fünften Version und ist so laufend optimiert worden.

Übrigens: Künftig bietet die HTI GIENGER KG in Kooperation mit der Initiative CO₂ und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf den Studiengang Wassertechnologie auch Dual, mit vertiefter Praxis, an. Hier wird kein zweiter Berufsabschluss erworben, sondern die Verbindung zum Unternehmen durch intensive Praxisphasen verstärkt. Neugierig? Weitere Informationen gibt es bei Alexandra Kroh, E-Mail: alexandra.kroh@hti-handel.de ■

HKM-TAG

NEUE TRINKWASSERVERORDNUNG: HTI COLLIN & HOFMANN KG UND INDUSTRIEPARTNER ORGANISIEREN SCHULUNG (FAST) DIREKT AUF DER BAUSTELLE

Trinkwasser wird als unser wichtigstes Lebensmittel in Deutschland besonders streng überwacht. Das schreibt die seit 1. November 2011 neu in Kraft getretene Trinkwasserverordnung vor. Sie nimmt Vermieter, Hauseigentümer und Betreiber öffentlicher Einrichtungen stärker als bisher in die Pflicht. Davon sind auch Ver- und Entsorgungs- sowie Industrieunternehmen betroffen.

Um ihre Kunden über vom DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) zugelassene Materialien zu informieren, lud die HTI COLLIN & HOFMANN KG Ende Juli gemeinsam mit den Partnern Geberit und VAG zum Schautag auf dem Gelände der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, kurz HKM, in Duisburg ein.

Vorgestellt wurden unter anderem:

- Mapress Presssystem von Geberit
- Armaturen von VAG sowie
- Baumaschinen der HTI COLLIN &

SCHULTEN KG (Minibagger, Rüttelplatten, Kraftstation mit Hydraulikhammer und Erdbohrer.

Vor Ort wurden die über 100 Besucher aus den umliegenden Betrieben anhand umfassenden Anschauungsmaterials intensiv technisch beraten und innerhalb der ganztägigen Veranstaltung über die Liefermöglichkeiten und Serviceleistungen der HTI informiert. Sehr beeindruckend stellten sich die Lieferanten Geberit und VAG mit ihren Ausstellungsstücken und Präsentations-LKWs dar.

Mit den von HTI COLLIN & SCHULTEN vorgestellten Baumaschinen wurde auch dieses Segment der Serviceleistungen eindrucksvoll präsentiert.

Die vom HTI-Partnerhaus initiierte Aktion folgte dabei frei dem Motto »Wir kommen mit unseren Schulungen zu Ihnen«. Denn viele der teilnehmenden Firmen und HTI-Kunden haben eine ständige Baustellenbetreuung auf dem HKM-Gelände. Ihnen wurde so aufwändiger Fahrtweg erspart und alle Mitarbeiter vor Ort profitierten von der Fachveranstaltung. ■





Ausrichten des GfK-Rohres im Graben. Quelle: HTI International Romania

MAMMUTPROJEKT

HTI INTERNATIONAL ROMANIA MODERNISIERT ABWASSERSYSTEM

| Mit Niederlassungen in fünf europäischen Ländern ist die HTI-GRUPPE auch über die Grenzen Deutschlands hinaus mit Produkten und umfassenden Dienstleistungen im Bereich Tiefbau und Industrietechnik vertreten. So auch in Rumänien: Hier belieferte die HTI INTERNATIONAL ROMANIA ein riesiges Großprojekt von höchster Priorität für Mensch und Umwelt. Die Aufgabe: Die Modernisierung eines veralteten und verschlammten Abwassersystems einer Großstadt. |



Die HTI INTERNATIONAL ROMANIA, jüngst mit der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 ausgezeichnet, ist eine von inzwischen 5 Gesellschaften der HTI-GRUPPE im europäischen Ausland mit insgesamt 31 Standorten. Das rumänische HTI-Partnerhaus konnte nun seine Zuverlässigkeit und Logistikstärke als Lieferant für ein Mammutprojekt unter Beweis stellen. Für die Modernisierung eines veralteten und verschlammten Abwassersystems in der rumänischen Großstadt Iași lieferte die HTI INTERNATIONAL ROMANIA über einen Kilometer GfK-Rohre. Die Stadt Iași zählt mit 280.000 Ein-

wohnern zu den größten Städten Rumäniens. Sie liegt im Nordosten des Landes in unmittelbarer Grenznähe zur Republik Moldawien. Iași ist die Hauptstadt des Kreises Moldau/Rumänien und war – historisch gesehen – die wichtigste Stadt des Fürstentums Moldau. Iași gilt zudem als kulturelle Hauptstadt Rumäniens. Heute ist Iași das Zentrum der rumänischen Computerindustrie und beherbergt mehrere bedeutende Universitäten. Die Umgebung der Stadt ist hügelig und landwirtschaftlich geprägt.

DAS PROJEKT

Die Verlegung der neuen GfK-Rohre in DN 3000 wurde notwendig, nachdem das alte Abwassersystem verschlammte war. Aus diesem Grunde wurde ein Bypass-System projektiert, um die bisherige Abwasserführung zu ersetzen.

Die Dimensionen des alten Beton Sammelkanals waren wie folgt: 2 m Tiefe und 4 m Breite. Die projektierte Länge des neuen Bypass-Systems belief sich auf **1.120 m**. Die weiteren Parameter der neuen GfK-Leitung wurden mit **DN 3000, SN 10000, PN 6** bestimmt, um den alten Abwassersammler kurzfristig zu ersetzen.

DIE ENTWICKLUNG

Der öffentliche Auftraggeber war die Apavital SA Iași, sowie die örtliche Wasserwerksgesellschaft. Das für dieses Projekt ausgewählte Bauunternehmen war die Firma Hidroconstructia SA, eine der größten Baufirmen in Rumänien und größter Einzelkunde der HTI INTERNATIONAL ROMANIA.

Der Gesamtwert des Projekts belief sich auf **6,3 Mio. Euro**. Der anteilige Materialwert der GfK-Rohre lag bei ca. **1,5 Mio. Euro**.

Die Finanzierung des Projekts erfolgte durch EU-Fonds, wobei der EU-Anteil

76,27% betrug und der Rest von **23,73%** durch nationale Ko-Finanzierung des rumänischen Staates erfolgte.

DIE BESTELLUNG

Der Auftrag wurde in einem Lot als Lieferauftrag für die Gesamtmenge von 1.120 m vergeben. Die Hauptwettbewerber für dieses Projekt mit gleichwertigen Rohren waren die Firmen Hobas und Superlit, Türkei.

Das Angebot der HTI INTERNATIONAL ROMANIA basiert in diesem speziellen Fall auf dem Produkt eines Herstellers aus Nordafrika. Dieser wurde schließlich als Lieferant der GfK-Rohre aufgrund der günstigeren kaufmännischen und technischen Bedingungen ausgewählt:

- Kurze Lieferzeit
- Pünktliche und schnelle Bearbeitung der Ausschreibungsunterlagen
- Technische Beratung
- Kompletter Paketpreis

TRANSPORT UND LOGISTISCHE DATEN

Der Transport der GfK-Rohre wurde in zwei verschiedenen logistischen Etappen durchgeführt.

Erste Phase

Verschiffung vom Werk in Nordafrika zum Schwarzmeerhafen Constanța, Rumänien. Diese Phase wurde in 3 verschiedenen Partien realisiert, die Ankunft des ersten Schiffs im Hafen von Constanța erfolgte Anfang Februar 2013.

Zweite Phase

LKW-Transport der GfK-Rohre vom Hafen Constanța zur Baustelle in Iași. Diese Phase des Transportes per LKW begann am 19. Februar 2013 und wurde mit dem letzten LKW am 12. März 2013 beendet. Die Entfernung zwischen dem Hafen in Constanța und der Baustelle in Iași beträgt ca. 450 km.



Verladen der GfK-Rohre auf das Hochseeschiff. Quelle: HTI International Romania

Die Lieferung der Rohre erfolgte jeweils paarweise mittels Spezial-LKW (Tief-lader).

- Bei einer Gesamtmenge von 1.120 m waren über 90 LKW-Ladungen notwendig
- Das durchschnittliche Transportvolumen betrug 7 LKW/Tag (14 Rohre/Tag)
- Ein Transport mit der Bahn war nicht möglich

DIE ABNAHME

Der Abnahmeumfang wurde aufgrund der umfangreichen Logistik in 3 Stufen festgelegt und mittels einer unabhängigen, international tätigen Abnahmegesellschaft durchgeführt.

Erste Abnahme

Die kompletten Abnahmeabläufe wurden durch die Abnahmegesellschaft MG Composites Ltd., England, festgelegt. Nach erfolgter Materialabnahme im Hersteller-

werk erfolgte eine visuelle Abnahme der Hafenkontrolleure vor der Entladung der Schiffe.

Zweite Abnahme

Nach erfolgter Entladung der Schiffe im Hafen von Constanța wurden die Rohre auf dem Dock für die Zwischeninspektion vorbereitet und gelagert.

Dritte Abnahme

Die Endabnahme (3. Stufe) wurde dann unmittelbar auf der Baustelle in Iași durchgeführt. Hierbei waren Vertreter der Fa. Hidroconstructia (Bauunternehmen), Eptisa (Beratungsunternehmen) und Apavital (öffentl. Auftraggeber) anwesend. Eine umfangreiche Abnahmedokumentation ermöglicht die Nachverfolgbarkeit der gesamten Lieferung und dient dem Kunden gegenüber als aussagefähiges und vertragskonformes Lieferdokument.

VERLEGUNG

Die Verlegung der Rohrleitung begann im Mai 2013 und war nach genau 25 Arbeitstagen beendet. Die Verlegearbeiten wurden von 4 Arbeitsgruppen mit je 10 Monteuren durchgeführt, wobei die durchschnittliche Verlegeleistung **72 m/Tag** betrug.



Entladung der Rohre auf der Baustelle in Iași.

Quelle: HTI International Romania



Rückverfüllung des Grabens. Quelle: HTI International Romania



STANDORTWECHSEL DER HTI COLLIN & HOFMANN KG

INTELLIGENTE LOGISTIK DER ZUKUNFT

| Seit Mai 2013 hat die HTI COLLIN & HOFMANN KG für ihre Kunden mit ihrem Standortwechsel nach Duisburg und den damit erweiterten Rahmenbedingungen noch flexiblere, effizientere und kundenfreundlichere Servicedienstleistungen geschaffen. |

Die Firma HTI COLLIN & HOFMANN KG zog im Frühjahr diesen Jahres von Moers nach Duisburg in das Logistikzentrum der Firma RHEIN-RUHR COLLIN KG. Seit dem Umzug stehen dem Unternehmen auf einem 145.000 Quadratmeter-Grundstück Teilflächen einer über 30.000 Quadratmeter großen Hallenfläche zur Verfügung. Dies führte dazu, dass die bislang 1.500 Lagerplätze auf inzwischen 3.200 Stück erweitert werden konnten.

Ein neu installiertes Verschieberegalsystem erlaubt ein noch effizienteres

Arbeiten. Dies wird unterstützt durch die permanente Optimierung der Lagerplätze auf Basis der Artikelentnahmehäufigkeit. Insgesamt bevorratet das Logistikzentrum mehr als 30.000 Artikel aus den Bereichen Gebäudetechnik, Tiefbau und Industrietechnik und versendet rund 8.000 Lieferscheinpositionen pro Tag.

Für die schnelle und effiziente Logistik kommt ab sofort auch für die HTI COLLIN & HOFMANN KG die Lager-Management-Software (LMS) zum Einsatz. Durch dieses komplett papierlos arbeitende

Scanner-System wird der gesamte Prozess optimiert. Features wie eine automatische Chargenhinterlegung, ein direkter Zugriff des Verkaufs auf einzelne bereits gescannte Positionen einer Bestellung sowie eine in knapp 15 Minuten abgeschlossene Wareneingangsbuchung ermöglichen ein schnelles und zukunftsorientiertes Arbeiten.

**BIS ZU 30%
EINSPARUNG DER
MONTAGEKOSTEN**



DRK32

HTI

HANDEL FÜR TIEFBAU
UND INDUSTRIE-TECHNIK



NOCH NIE GING ES SCHNELLER

Sowohl das mediumführende Innenrohr als auch das äußere Schutzrohr werden bereits vorgefertigt und konfektioniert geliefert. Das heißt, das Innenrohr besitzt schon die notwendigen Abstandshalter, das äußere Schutzrohr die notwendige PE-Ummantelung. Dieses Konstruktionsprinzip ermöglicht eine schnelle und effiziente Montage des Rohrsystems vor Ort und senkt die

Montagezeiten und damit die Kosten für den Verbraucher. Dieses Rohrleitungssystem ist geeignet für den Tankstellen- & Anlagenbau sowie für die chemische Industrie.

Derzeit ist das DRK32 für den unterirdischen Einbau zugelassen. Die Erweiterung der Zulassung für den oberirdischen Einbau ist in Vorbereitung.

Für alle Rohrleitungsteile ist auf Anforderung ein Werkszeugnis erhältlich.

Vorteile

- fertige Komponenten
- schnelleres Verarbeiten
- bis zu 30% Einsparung der Montagekosten
- tägliche Belieferung



WWW.WEITERWISSEN.DE
**NEUE WISSENS-PLATTFORM
 FÜR FACHLEUTE**



Der Bauverlag startet ab sofort mit einem neuen Portal, das sich ausdrücklich nur an Fachleute richtet – zum Beispiel Architekten, TGA-Fachplaner, SHK-Handwerker oder Entscheider aus der Wohnungswirtschaft. Unter **www.weiterwissen.de** erhalten Abonnenten Zugang zu allen seit 2008 in den Zeitschriften DBZ, BundesBauBlatt, KKA, RE, SHK Profi und tab erschienenen gedruckten Fachinformationen – bis heute über 50.000 Artikel. Das Besondere daran: Eine komfortable Suchfunktion und die Möglichkeit, sich eine eigene Fachartikelsammlung zusammen zu stellen, die zudem laufend aktualisiert wird.

ALEXANDER HUBER

DIE ANGST, DEIN BESTER FREUND

978-3-7110-0036-1 | EUR 19,95 (A/D)



»Ich hänge an meinen Fingerspitzen ohne Seil und Absicherung in einer senkrechten Wand. Unter mir der Abgrund, in mir keimt die Angst auf. Doch sie versetzt mich nicht in Panik. Im Gegenteil: Sie ermöglicht Konzentration, denn jeder Griff muss sitzen – die Angst ist nicht meine Schwäche, die Angst ist mein bester Freund. Man muss kein Extremsportler werden, um sich mit der Angst zu verbünden. Aber es lohnt sich, die Sicherheit der Komfortzone zu verlassen und ein Risiko einzugehen.«

**KALENDER
 TERMINE 2013 / 2014**

TAGUNGEN, FACHFOREN & MESSEN

- | | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------|
| 14. NOVEMBER 2013 | THIS TIEFBAU FACHFORUM
NEU-ULM |
| 26. – 27. NOVEMBER 2013 | INNOVATIONSFORUM WASSERWIRTSCHAFT
BAD HONNEF |
| 15. – 17. JANUAR 2014 | TIEFBAUMESSE INFRATECH
ESSEN |
| 7. – 11. APRIL 2014 | TUBE 2014
MESSE DÜSSELDORF |
| 5. – 9. MAI 2014 | IFAT 2014
MESSE MÜNCHEN |
| 17. – 20. SEPTEMBER 2014 | GALABAU 2014
MESSE NÜRNBERG |

Alexander Huber, Jahrgang 1968, zählt mit seinem Bruder Thomas zu den erfolgreichsten Allround-Bergsteigern der Welt. In seinem Buch beschreibt er, wie seine Tour-Erfahrungen sein Leben geprägt haben.

**NEUE APP
 SMARTER TANKEN**



Früher war alles anders – nicht nur das Benzin war deutlich billiger, sondern auch der Tankwart ist höchstens einmal pro Tag auf die Leiter gestiegen, um von Hand die großen Ziffern an den Preistafeln auszutauschen. Heute geschieht das digital aus den Konzernzentralen heraus. Ohne Wissen des Tankwarts und häufig auch fünf Mal pro Tag. Mit Einführung der »Markttransparenzstelle« (MTS) können Autofahrer jetzt per App zumindest die aktuell günstigste Tankstelle ermitteln. Zum Beispiel durch die App »Mehr Tanken«, erhältlich für Apple und Android. Unsere Empfehlung: Beim nächsten Mal einfach smarter Tanken.

BESUCHSTIPP

LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD



Im Landschaftspark Duisburg-Nord verbinden sich auf einer rund 180 Hektar großen Fläche Industriekultur, Natur und ein faszinierendes Lichtspektakel zu einer weltweit nahezu einmaligen Parklandschaft. Im Zentrum steht ein stillgelegtes Hüttenwerk, dessen alte Industrieanlagen heute vielfältig ungenutzt sind: Die ehemaligen Werkshallen sind für Kultur- und Firmenveranstaltungen hergerichtet, in einem alten Gasometer entstand Europas größtes künstliches Tauchsportzentrum, ehemalige Erzlagerbunker wurden zu einem alpinen Klettergarten, in einer ehemaligen Gießhalle wurde ein Hochseilparcours eingerichtet und ein erloschener Hochofen ist zum Aussichtsturm ausgebaut. Der Eintritt ist frei.

www.landschaftspark.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

RHEIN-RUHR COLLIN KG
GESCHÄFTSBEREICH HTI
COLLINWEG | 47059 DUISBURG
WWW.HTI-HANDEL.DE

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur nach schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.